

Bürgerplattform „Steinhof-erhalten“

Mediations-Sitzung 14.08.2012

Neben dem kunsthistorischen Aspekt ist der humanistische Gedanke, der der Anlage Otto Wagners zutiefst zugrunde liegt, politischer Auftrag für künftige Nutzung. Er entspricht auch den Grundsätzen sozialdemokratischer und grüner Gesinnung. Wobei gerade in Zeiten von Wirtschafts- und Finanzkrisen dem sozialen Aspekt besondere Bedeutung zukommt.

70 Hektar Parklandschaft, mit leerstehenden Gebäuden, haben neben einem Verkaufs - Wert einen hohen gesellschaftspolitischen Wert. Diesen wollen wir mit unseren heutigen Gästen thematisieren.

Steigende Arbeitslosigkeit zwingt die Politik auch zu besonderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Unsere Nutzungsvorschläge, sowohl für den Osten wie für das Gesamtareal, kommen dabei dem steigenden Bedarf an sozial-ökonomischen Projekten entgegen. Die Schicksale von Langzeitarbeitslosen, von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, von Jugendlichen ohne Berufsausbildung werden verstärkt von den diesbezüglichen Angeboten einer solidarischen Gesellschaft abhängen.

Zu diesem Thema ein Kurzreferat von Herrn Mag. Christoph Parak, Geschäftsführer des Wiener Dachverbandes für Sozialökonomische Einrichtungen (DSE). Ihm gehören bedeutende Organisationen wie Volkshilfe, Pro Mente und die Caritas an.

Als zweiter Referent der heutigen Mediationssitzung wird um 18.30 Uhr Herr Univ. Prof. Dr. Otto Michael Lesch über verschiedene notwendige Therapien für Suchtkranke sprechen. Dazu zählen auch Kunst- und Arbeitstherapie, die in den bisherigen Einrichtungen am Otto Wagner Spital bereits viele Erfolge zu verzeichnen hatten.

Univ. Prof. Dr. Otto Michael Lesch ist an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am AKH Wien tätig und außerdem Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Suchtmedizin (Austrian Society for Addiction Medicine – AUSAM).

F. d. R.: Christine Muchsel